

# Alkoholabhängigkeit: Komplikationen der Krankheit und der Behandlung

## 1 Ambulante Entwöhnungstherapie

Als leitender Arzt einer ambulanten Rehabilitationseinrichtung für alkohol- und medikamentenabhängige Patienten habe ich interessiert Ihren Übersichtsartikel über Alkoholabhängigkeit gelesen. Ich habe dabei den Versuch des Verfassers begrüßt, dem häufig vorhandenen Fatalismus in bezug auf Alkoholabhängigkeit ein Wissen um die richtige Vorgehensweise und damit eine begründete ärztliche Hoffnung auf dauerhafte Abstinenz entgegenzusetzen.

Bedauert habe ich in diesem Zusammenhang aber, daß in dem Artikel – wie so oft – primär das Hauptaugenmerk auf stationäre Entwöhnungstherapien gelegt wurde. So ist vielen niedergelassenen Kollegen die Möglichkeit einer ambulanten, von den Rentenversicherungsträgern oder Krankenkassen finanzierten Entwöhnungstherapie zu wenig oder gar nicht bekannt.

Nach drei Jahren durchaus positiver Erfahrung mit ambulanten Ent-

Zu dem Beitrag von  
Priv.-Doz. Dr. med.  
Klaus Windgassen

in Heft 3/93

wöhnungstherapien möchte ich auch anderen niedergelassenen Kollegen Mut machen, ihre Patienten möglichst frühzeitig einer derartigen Maßnahme zuzuführen. Damit können in den meisten Fällen den Patienten die vielfältigen und langwierigen Folgen einer Alkoholabhängigkeit erspart werden.

Dr. med. O. Schulte-Derne  
Arzt – Psychoanalyse  
Klientenzentrierte Problembearbeitung  
Münchenerstraße 23,  
W-8060 Dachau

## 2 Zu eng gesehen

Obwohl der Autor unter der Devise „Therapeutische Möglichkeiten nutzen“ vom umfangreichen, differenzierten und durchaus effizienten Behandlungsangebot für alkoholabhängige Patienten, über das wir heute verfügen, schreibt, scheint sich dieses in der stationären Therapie, die (offenbar allein) für ihn „professionelle Suchtbehandlung“ bedeutet, und der Arbeit der Selbsthilfeorganisationen zu erschöpfen.

Die ambulante Therapie Alkoholabhängiger, die seit einigen Jahren sich zögernd zu etablieren be-

ginnt, erwähnt der Autor nur als Weiterbehandlung nach stationärer Therapie, obwohl ihr doch auch ohne diese – nicht zuletzt im Zeichen des GSG – ein gut Teil der Zukunft gehört: Sie ist patientenbezogener, freundlicher für das soziale Umfeld, in vielen Fällen effektiver und bei weitem kostengünstiger.

Die Ambulante Rehabilitation Sucht, die wir, ein Team von Sozialtherapeuten, Psychologen und niedergelassenem Arzt, seit 1990 zunächst als Pilotprojekt des VdAK und AEV, seit April 1991 auch zu Lasten der Rentenversicherungsträger in der Psychosozialen Beratungs-

und Behandlungsstelle Metzlerstraße 34 in Frankfurt am Main durchführen, versteht sich geradezu als die Kombination verschiedener Behandlungsansätze in der Therapie eines Patienten. Es gelingt ihr vielfach, auf stationäre Behandlungen ganz zu verzichten, und sie zeitigt zum Teil selbst da beachtliche Erfolge, wo zahlreiche stationäre Therapien versagten.

Leider erschwert die vorwiegend an stationären Therapien orientierte ärztliche Aus- und Weiterbildung, wie auch der Beitrag zeigt, die Öffnung des Blickfeldes der Kollegen, auch der sozialmedizinischen Gutachter, auf solche kostensparenden, patienten- und gemeindenäheren Ansätze ungemein.

Dr. med. Frank Köhler  
Arzt für Allgemeinmedizin  
Brückenstraße 42  
W-6000 Frankfurt/Main 70

## Schlußwort

Beide Diskussionsbeiträge machen auf die Möglichkeit ambulanter Entwöhnungsbehandlung aufmerksam. Sie ist zwar nicht in jedem Fall, wohl aber bei sorgfältiger Prüfung der Indikation eine zweifellos sinnvolle Therapieform. Gerade weil die speziellen therapeutischen Fragen in der Arbeit nur am Rande erwähnt werden konnten, sind die Hinweise von Herrn Köhler und Herrn Schulte-Derne zu begrüßen.

Daß sich professionelle Suchtbehandlung nicht auf stationäre Therapie beschränkt, war von dem Autor als selbstverständlich vorausgesetzt worden; vor allem angesichts der Arbeit der Suchtberatungsstellen würde er sehr bedauern, zu diesem Mißverständnis Anlaß gegeben zu haben.

Priv.-Doz.  
Dr. med. Klaus Windgassen  
Oberarzt der Klinik und  
Poliklinik für Psychiatrie der  
Universität Münster  
Albert-Schweitzer-Straße 11  
W-4400 Münster